

DGSP

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



DGSP Landesverband , Eystruper Str. 6; 28325 Bremen

**Landesverband Bremen
Geschäftsstelle**

Hille Kruckenberg
Eystruper Str. 6
28325 Bremen

Telefon: 0421-420 313
e-mail: dgsp@hille-kruckenberg.de

Nachlese Jahrestagung 2014

14.1.2015

Ca. 34 TeilnehmerInnen (Anlage)

Protokoll

Zur Einführung wurde das **Motto Grundhaltung DGSP-Bremen** verteilt mit zwei Fragen

Wie die Bremer Stadtmusikanten.....

...wollen wir uns in Bremen einsetzen für ein Miteinander, in dem jede Frau und jeder Mann ihren und seinen Platz finden kann.

Wir wollen dazu beitragen, die Beziehungen in dieser Stadt solidarischer, verlässlicher und lebendiger zu machen.

Seelische Schwierigkeiten gehören zu unserem Leben, notwendige Hilfen müssen auf persönliche Beziehungen gegründet und auf die Lösung der Probleme im Lebensfeld ausgerichtet sein.

Psychiatrieerfahrene, Angehörige und Professionelle müssen die Psychiatrie gemeinsam weiter entwickeln. (s. Homepage www.dgsp-bremen.de)

Welche Erfahrung auf der Tagung war für Sie/Dich besonders wichtig?

Welche Anregungen haben wir für die Weiterentwicklung der Psychiatriereform in Bremen bekommen?

Nach vielen positiven Rückmeldungen zur Tagung entwickelte sich eine spontan, lebendige Diskussion, Daraus verschiedene Schlaglichter und Fragen:

- Umgang mit Medikamenten muss ein Schwerpunktthema bleiben – besonders für die Profis, nicht zuletzt in der Klinik. Es ist sozusagen einer der wichtigsten Tests für die Grundhaltung ... zuhören, sich informieren, kooperieren.
- Verschwindet das Verständnis für den *kranken Menschen*, wenn die Diagnose festgelegt ist? Auch für die *angehörigen Menschen*?
- Warum steigen die Zwangseinweisungen und die Bettenzahlen? Wo bleiben die Alternativen?
- Die Klinik (KBO) ist wie eine Insel machtausübender Psychiatrie mit Vorrang Medikation!

- Soweit das zutrifft, liegt das nicht zuletzt am Personalabbau und zugleich der Verdichtung schwieriger Problemlagen auf den Akutstationen? Die Grundhaltung wird auch durch Geldmangel beeinflusst. Überbelastung führt leicht zu Machtmissbrauch.
- Zielsetzungen für alle Beteiligten: *Zeit haben für die Menschen, achtsam sein untereinander, nach gemeinsamem Verständnis suchen, Macht abgeben, im trialogischen Konsens die Fähigkeiten aller Beteiligten fördern*
- Auf ein Verständnis hinarbeiten, das *Krankheit als Lebenschance begreift*
- Was kann man tun?
 - Die Politiker einbeziehen
 - Die Profis ermutigen (!)
 - Patienten müssen überall dabei sein: *Mit mir – nicht über mich – sprechen; gerade über die Behandlungsplanung Was ohne mich geschieht ist gegen mich!* (oft auch als trialogische Prinzipien)
 - *Raus aus der Psychiatrie!!!* - Die Dinge ganz anders machen! Nicht wie schon immer im alten System, mit den alten Denk- und Verhaltensgewohnheiten.
 - *Alle zusammen Neues versuchen! Etwas Netzwerkgespräche aller Betreuer mit den Patienten*
 - *Die Leitung in die Verantwortung nehmen – dass sie neue Arbeitskonzepte fördert, dass sie Vorbild wird in Kooperation auf Augenhöhe*
 - Neue Behandlungsangebote einführen: Hometreatment statt vollstationärer Behandlung

Mögliche konkrete Projekte:

- Trialogische Besuchskommissionen, die regelmäßig in die Klinik gehen, an die Brennpunkte, mit Patienten sprechen und mit den Teams dazu
- Trialogische Fürsprache- und Beschwerdestelle – wie in Vorplanung von DGSP und EX-PA
- Modellstationen suchen, die sich für ca. ½ Jahr verpflichten, keine Gespräche ohne die betroffenen Patienten zu führen
- Verbindlicher Bogen über die Abstimmung bzgl. der Medikation – in der Klinik und draußen
- Alternativen zur medikamentösen Behandlung bei verschiedenen Problemlagen zusammenstellen, dazu Fortbildungsprogramme
- Need Adapted Treatment (NAT) als regelmäßige Fortbildung, vor allem in der Klinik für alle MitarbeiterInnen
- EX-In als GenesungsbegleiterInnen überall einstellen- schrittweise.

Das war doch sehr lebendig am 14.1. ! Gerade, weil es trialogisch war.

Jetzt sollten wir in allen drei Gruppen - allein und dann wieder gemeinsam - überlegen,

- ***ob weitere Ideen dazu kommen***
- ***womit wir anfangen***
- ***wie wir gemeinsam Auseinandersetzungen führen, wenn nötig.***